

FLÜH

# Ein Flug von Flüh nach Hongkong

Die Welt erkunden von Flüh aus ist dank Urs Schmidli und Peter Riesterer möglich. Die beiden bieten Simulationsflüge im Airbus A320 oder im Helikopter an.

Gaby Walther

Der Flughafen in Hongkong ist einer der am schwierigsten anzufliegenden Flughäfen der Welt. Zwischen den Hochhäusern hindurch erscheint die Landebahn, und es braucht ein ruhiges Händchen und Feingefühl für den Steuerknüppel, um nicht abzustürzen. Dank der Mithilfe von Urs Schmidli setzt die Schreiberin den Airbus A320 sicher auf der Piste ab. Das Erkunden von Hongkong ist leider nicht möglich, denn der Flug war nur virtuell.

Seit März steht der Flugsimulator im Aerobic Event & Flight Simulation Center in Flüh. Fernweh kann hier wenigstens ein bisschen gelindert werden. 24 000 Destinationen sowie Wetter- und Tageszeitszenarien stehen zur Auswahl. Live zu hören sind ATC-Sprechfunk und -Navigation, wobei es momentan sehr ruhig ist. Coronabedingt sind nur wenige Flugzeuge unterwegs. Damit der Flug gelingt, helfen Urs Schmidli und Peter Riesterer als Instruktoren mit.

## Über 800 Stunden geflogen

Der Traum vom Fliegen begleitet die beiden schon lange. Doch die Ausbildung zum Piloten blieb ein Traum. Urs Schmidli war in der IT-Branche tätig und machte vor zehn Jahren eines seiner Hobbys zum Beruf – er eröffnete einen Modellbauladen. Im Frühling 2020 verlegte er den



Im Cockpit: Urs Schmidli (l.) und Peter Riesterer im Airbus A320-Simulator.

FOTOS: GABY WALTHER

Laden von Dittingen an die Talstrasse 75 in Flüh. In seiner Firma Aerobic bietet er alles zum Modellbau für Flugzeuge, Autos und Drohnen an. Doch die Faszination vom Fliegen blieb. Schmidli lebte diese Sehnsucht wenigstens ein bisschen aus, indem er in Flugsimulatoren als Pilot unterwegs war. Vor vier Jahren hatte er schliesslich das Glück, einen eigenen Simulator zu kaufen, einen Airbus-A320-Simulator, statt für 100 000 Franken etwas günstiger als Occasion. Inzwischen hat Schmidli im Cockpit schon über 800 Stunden verbracht und über 100 verschiedene Destinationen angefliegen. Mit dieser Erfahrung könnte er auch in Echt einen Airbus landen, denn der Simulator entspricht 1:1 der Wirklichkeit. Da der Simulator nicht zertifiziert ist und keine bewegliche Plattform hat, kann er zwar

nicht für Schulungszwecke verwendet werden, doch angehende Berufspiloten nutzen den Simulator zum Üben.

## «Das hat Suchtpotenzial»

Peter Riesterer arbeitete im Marketing beim Logistikunternehmer Stöcklin und ist seit diesem Sommer pensioniert. Dank einem Gutschein für einen Flug im Flugsimulator in Winterthur stellte er bald fest: «Das hat Suchtpotenzial.» Per Zufall traf er wieder auf Schmidli, der vor Jahren in Witterswil sein Nachbar war. Zusammen bauten sie das Aerobic Event & Flight Simulation Center auf.

## Landen in Bern

Nebst dem Airbus- steht noch ein Helikoptersimulator des Typs Robin R22 auf einer beweglicher Plattform zum Abflug

bereit. Auch hier kann die Route selber bestimmt werden. Wieso nicht ein Flug nach Bern, übers Bundeshaus mit Landung neben dem Wankdorfstadion? Einzelpersonen, aber auch Gruppen haben die Möglichkeit, auf einem der beiden Simulatoren zu fliegen. «Männer wie Frauen zwischen 12 und 80 Jahren besuchen uns und lassen sich begeistern», erzählt Schmidli. «Wir wollen unseren Gästen etwas Besonderes bieten», betont Riesterer. Im Gebäude, aber auch auf der Terrasse, hat es genügend Platz für bis zu 15 Personen. Ein Billardtisch bietet weitere Abwechslung. Zusätzlich, zum Beispiel bei einem Firmenevent, kann ein Cateringservice gebucht werden. Dann verwandelt sich der Betrieb zu einem Familienbetrieb, die Ehefrauen und der Bruder von Schmidli helfen mit, die Gäste zu verwöhnen.

Angebote: Im Aerobic Event & Flight Simulation Center in Flüh können Einzelpersonen oder Gruppen Simulationsflüge im Airbus A320 oder im Helikopter buchen. Kosten zwischen 95 und 249 Franken. Weitere Infos unter [www.a320-simulator.ch](http://www.a320-simulator.ch)



Helikopterflug: Virtuell unterwegs im Berner Oberland.

## MARIASTEIN

# Neuer Präsident des Vereins «Freunde des Klosters Mariastein»



Generationswechsel: Glenn Steiger ist der neue Präsident. FOTO: ZVG

WoS. Der 23jährige Glenn Steiger aus Bättwil ist neuer Präsident des «Vereins der Freunde des Klosters Mariastein». Er wurde anlässlich der Jahresversammlung am 31. Oktober in der Basilika von Mariastein zum Nachfolger von Peter Felber gewählt.

Der «Verein der Freunde des Klosters Mariastein» wurde am 3. Februar 1974 gegründet. Nachdem das Kloster Mariastein 1970/71 die staatliche Wiederherstellung erlangt hatte, erfuhren die Benediktinermonche aus weiten Kreisen der Bevölkerung viel Sympathie und tatkräftige Unterstützung bei der Gesamtanierung der Klosteranlage. Alt Regierungsrat Franz Josef Jeger (Solothurn) stand dem Verein als erster Präsident vor.

Nun hat sich mit der Wahl von Glenn Steiger ein Generationenwechsel an der Spitze des Vereins vollzogen. Der 1997 geborene Biobauer ist als Jungpolitiker weit über Bättwil und das Schwarzbubenland hinaus bekannt. Er ist Sekretär

der CVP des Kantons Solothurn und engagiert sich politisch, gesellschaftlich und kulturell in verschiedenen Gremien. «Ich mache mich stark für einen attraktiven Lebensraum, in dem Wohnen, Landwirtschaft und Natur nebeneinander auskommen. Nun kommt Mariastein hinzu: Ein Hotspot der Nordwestschweiz, ein Kraftort mit einer wechselvollen Geschichte.»

Für Abt Peter von Sury, Vorsteher des Klosters Mariastein, ist die Wahl von Glenn Steiger bedeutungsvoll: «Mit unserem Projekt «Aufbruch ins Weite - Mariastein 2025» stellen wir die Weichen für die Zukunft des Platzes Mariastein. Mit Glenn Steiger an der Spitze des Vereins wird diese Zukunft sozusagen verkörpert. Das ist hoffnungsvoll.» Abt Peter weiter: «Peter Felber hat den Verein zehn Jahre lang umsichtig und erfolgreich geführt. Nun hat er diesen Generationenwechsel vorbereitet und durchgeführt. Das Kloster Mariastein ist ihm dafür sehr dankbar.»

Der «Verein Freunde des Klosters Mariastein» hat rund 2600 Mitglieder. Er unterstützt das Kloster finanziell bei Bauvorhaben, bei der Anschaffung und Pflege von Mobiliar und sakralen Gegenständen, bei der Aufführung festlicher Kirchenmusik und bei der Herausgabe der Zeitschrift «Mariastein».

## HOFSTETTEN-FLÜH

# Gemeinderat verabschiedet Neubau Werkhof

Rund fünf Millionen Franken möchte der Gemeinderat von Hofstetten-Flüh für einen neuen Werkhof an der Talstrasse in Flüh ausgeben. Das Projekt kommt am 15. Dezember vor die Gemeindeversammlung.

Bea Asper

1100 Quadratmeter Fläche soll der Neubau Werkhof an der Talstrasse in Flüh umfassen. Heute stehen den Mitarbeitenden des Werkdienstes rund 800 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung – verteilt auf verschiedene Standorte mit entsprechendem Mehraufwand und Zeitverlust. Der Gemeinderat von Hofstetten-Flüh hatte die geplanten Raumverhältnisse in seiner ersten Beratung im September kritisch hinterfragt und das Projekt zurückgesandt an die Werkkommission mit dem Auftrag, Antworten auf offene Fragen zu liefern. Präsident Marc Hermann konnte an der Ratssitzung vom Dienstagabend aufzeigen, wie die Flächen – verteilt auf verschiedene Etagen – im Einzelnen genutzt werden. Nebst der Funktionalität und der Effizienzsteigerung gehe es darum, Mietkosten einzusparen, indem externe Lager am neuen Standort in Flüh zentralisiert werden.



Werkhof in Flüh: Präsident Werkkommission, Marc Hermann, erläuterte an der Sitzung des GR Hofstetten-Flüh die Details zum Neubau.

FOTO: BEA ASPER

Der Neubau soll für die nächsten 40 Jahre den Bedürfnissen gerecht werden und erfülle die Voraussetzungen für eine allfällige Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden im Bereich Werkdienst. Mit dem neuen Werkhof will man zudem die Sammelstelle in Flüh verbessern. Diese wird unterirdisch angelegt, ergänzt mit einem Grüngut-Container und sie soll ein Betriebskonzept erhalten. Nebst einer neuen Verkehrsführung im Zufahrtsbereich werde es Öffnungszeiten geben, erläuterte Hermann.

An der Sammelstelle in Hofstetten will man festhalten. Bezüglich Werkhof ist ein Standortwechsel bereits seit Jahren ein Thema, weil die Werkstätte am Neuen Weg 7 in Hofstetten nicht zonenkonform ist. Allerdings war man früher im Finanz-

plan von Investitionen von drei Millionen Franken ausgegangen. Der Kreditantrag liegt nun bei über fünf Millionen Franken. Um Kosten zu sparen hat sich der Gemeinderat für eine Beton-Stahl-Konstruktion ausgesprochen und die Idee eines Holzbaus fallen gelassen. Der Gemeinderat verabschiedete die Vorlage für den neuen Werkhof mit fünf Ja Stimmen zuhanden der Gemeindeversammlung vom 15. Dezember. Brigitte Stöckli Oser und Thomas Zeis enthielten sich der Stimme.

Das Schutzkonzept für die Gemeindeversammlung soll so ausgelegt sein, dass man auf einen Grossanmarsch vorbereitet ist; dafür zieht man eine digitale Übertragung in verschiedene Räume in Betracht.

# Grosse Weihnachtsausstellung

15% Rabatt

Samstag, 14. Nov. 10-17 Uhr  
Sonntag, 15. Nov. 10-17 Uhr



# Möbel Eichler Wolfwil

mit eigener Möbelwerkstätte • Tel. 062 926 16 85 • [www.moebel-eichler.ch](http://www.moebel-eichler.ch) • Gratis-Lieferung • Gratis-Entsorgung

Möbel auch für kleine Räume!